



»Ein Jahr, das mich weitergebracht hat«

Eine spannende Saison der ADAC GT4 Germany ist mit einem Herzschlagfinale zu Ende gegangen. Letztendlich wurde die Meisterschaft im letzten Rennen der Saison entschieden. Das Team von Hoфор Racing by Bonk Motorsport verpasste den Meister- und Konstrukteurstitel jeweils knapp. Auch der Ostfilderner Rennfahrer Tim Reiter zieht nach der Saison ein eher wechselhaftes Fazit. Im MORITZ-Interview blickt er zurück auf die Highlights und Wendepunkte eines spannenden Jahres.



Hofor Racing by Bonk Motorsport
alle Infos zum Team
und den Rennen:
www.bonk-motorsport.de

Fotos: Hofor Racing by Bonk Motorsport

Wie blickst du auf die Saison zurück?

Es war ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. Nach einem super Start mit einer Pole-Position und einer Podiums Platzierung ging die Saison eigentlich perfekt los. Danach hatten Leon und ich dann weniger Glück. Neben technischen Ausfällen, schlechten Timings bei Boxenstopps und einer für mich nicht immer ganz nachvollziehbaren Balance-of-Power Regelung der Rennleitung, haben wir nicht mehr so richtig in den Tritt gefunden. Am Ende der Saison haben wir das Minimalziel einer Top 10 Platzierung zwar erreicht, aber es fühlt sich einfach so an, als ob viel mehr drin gewesen wäre.

Was war dein persönliches Highlight in diesem Jahr?

Das kann ich sehr gut auf acht Minuten eingrenzen. Das ich beim zweiten Rennen in Oschersleben das erste Mal in meiner ADAC GT4 Germany Karriere von der Pole aus starten und immerhin fünf Runden lang das Feld anführen konnte, war ein ganz



besonderes Erlebnis. Das hat mir gezeigt, dass ich fahrerisch mit den besten Fahrern im Feld mithalten kann. Natürlich ist es sehr ärgerlich, dass ich das Rennen nach einem technischen Defekt beenden musste. Auch mein erster Start am Norisring ist mir sehr gut in Erinnerung geblieben. Ich konnte meine Fahrkünste in einem engen Straßenkurs unter Beweis stellen. Das hat mir viel Spaß gemacht.

Wie blickst du auf das kommende Jahr?

Für mich ist klar, dass ich mir sehr gut überlegen muss in welcher Rennserie ich im nächsten Jahr an den Start gehen möchte. Der Rennkalender der ADAC GT4 Germany löst bei mir nicht gerade Begeisterungsströme aus. Vor allem das Rennen am Red Bull Ring, das auch im kommenden Jahr auf dem Kalender steht, finde ich immer sehr gefährlich. Aber nach dieser langen Saison werde ich erst einmal in mich gehen und mit meiner Familie und dem Team sprechen, um zu entscheiden, wo die Reise im nächsten Jahr hingeht. ah

